

**Schnelleinsatzgruppe  
(SEG) Dala**

**Seite 13**



**Stiftung Agitatus  
«Die Post geht ab»**

**Seite 21**



**777-Jahrfeier von Inden  
7 Anlässe**

**Seite 26**

## Die Gemeinde informiert – Nr. 39 (2018/2019)



Mehrzweckgebäude mit Gemeindebüro und Poststelle in Inden

### Öffnungszeiten Gemeindebüro

Mittwoch: 09.00 – 11.00  
Donnerstag: 15.00 – 17.00

Telefon 027 / 470 28 56  
Fax 027 / 470 28 61

E-Mail: [gemeinde@inden.ch](mailto:gemeinde@inden.ch)  
Homepage: [www.inden.ch](http://www.inden.ch)

Gemeinde Inden  
Postfach  
3953 Inden

Die Gemeindeverwaltung ist während den normalen Bürozeiten von Montag bis Freitag ganztags per Telefon oder E-Mail erreichbar.

### Inhalt

1. Bericht der Gemeindepräsidentin .....	2
2. Berichte der Gemeinderäte .....	3
3. Aus dem Gemeinderat.....	4
4. Jubilare / Geburt / Jungbürgerfeier .....	8
5. Pfarrei Inden – Neue Gesichter.....	9
6. Genereller Entwässerungsplan (GEP) .....	12
7. Schnelleinsatzgruppe (SEG) Dala Leukerbad/Inden/Albinen .....	13
8. Forst Region Leuk: Willkommen als Gast in unserem Wald .....	15
9. 13. Seniorenausflug der DalaKoop-Gemeinden: Ausblick auf 21. Mai 2019 .....	17
10. Alterswohnungen Leukerbad, Inden und Albinen .....	18
11. Schulsozialarbeit für die Schulregion Leuk / DalaKoop Gemeinden.....	19
12. Stiftung Agitatus Inden: Neue Herausforderung .....	21
13. Konsum Inden – Einweihung Weihnachtsbeleuchtung .....	22
14. Energietag vom 25. Mai 2019 in Inden: Energieeffizienz beim Verbraucher .....	24
15. Abwasserreinigungsanlage (ARA).....	25
16. 777-Jahrfeier von Inden .....	26
17. Mit André Gsponer ein Löffel Inden in jedem TAMTAM? .....	34
18. Verschiedenes.....	36
19. Schlusspunkt zum Sinnieren .....	38

## 1. Bericht der Gemeindepräsidentin



**Marianne Müller**  
**Gemeindepräsidentin**

2019! Das 777-Jahrjubiläum von Inden. Was für eine Ehre, dass ich dabei sein kann! Der erste Anlass naht. Es liegt zwar viel Arbeit hinter und auch noch viel Arbeit vor uns. Aber es macht mich sehr stolz an diesem Jubiläum aktiv beteiligt zu sein.

Die Zahl sieben fasziniert die Menschen seit Urzeiten. Schon in der Kindheit traf man überall auf diese Ziffer. Spontan denken wir an Schneewittchen mit den sieben Zwergen hinter den sieben Bergen, das tapfere Schneiderlein mit sieben auf einen Streich, der Wolf und die sieben Geisslein usw. Die Zahl sieben symbolisiert die Veränderung. Aber die Zahl ist auch in der Religion wiederzufinden, wie die sieben Todsünden und die sieben Tugenden.

Die sieben Weltwunder – Hierzu stiess ich auf eine Geschichte zum Nachdenken:

Die Lehrerin gab der Klasse eine Aufgabe. Jeder sollte seine persönlichen sieben Weltwunder auf einem Blatt notieren. Es kam zu folgender Rangliste:

1. Taj Mahal
2. Pyramiden von Gizeh
3. Grand Canyon
4. Empire State Building

5. Panamakanal
6. Chinesische Mauer
7. St. Peters Dom im Vatikan

Beim Einsammeln kam die Lehrerin zu einer Schülerin, die noch am Grübeln war. „Tust du dir so schwer mit deinen Weltwundern?“

„Ja, die Entscheidungen fielen mir sehr schwer! Es gibt doch so viele Wunder“, antwortete die Schülerin. „Na, dann lies uns doch mal vor, wofür du dich entschieden hast!“ Das Mädchen wurde verlegen aber begann dann zögerlich vorzulesen. „Meine sieben Weltwunder sind:

1. Sehen
2. Hören
3. Riechen
4. Sich berühren
5. Fühlen
6. Lachen...
7. ...und lieben

Was sind Ihre sieben Weltwunder?

Ein persönliches Weltwunder muss nicht die ganze Erde betreffen. Oftmals sind die wichtigen Wunder nur Kleinigkeiten, die aber für uns die Welt bedeuten, vor allem wenn wir sie verlieren. Das Glück liegt nicht im Reichtum an finanziellen Dingen. Vielmehr finden wir tiefe Zufriedenheit in der Gemeinschaft mit lieben Menschen.

Die Gemeinde Inden mit ihren wenigen Einwohnern ist auch eine Gemeinschaft. Ebenfalls mit lieben und tollen Menschen. Auch unzählige «Heimweh-Indner» und Feriengäste gehören dazu. Zusammen konnten und können wir noch vieles erleben.

Und dies werden wir auch tun. Erleben wir gemeinsam die sieben Indner-Wunder im Jubiläumsjahr 2019.



## 2. Berichte der Gemeinderäte



**Kurt Plaschy**  
**Vizepräsident**

Vor 777 Jahren wurde die Gemeinde Inden erstmals urkundlich erwähnt. Was hat Menschen bewogen, eine eigene Gemeinde zu gründen? Sicher kann 1242 in keiner Art und Weise mit der heutigen Zeit verglichen werden. Trotzdem können bei genauerem Studium, Parallelen zur heutigen Zeit gezogen werden. Nachfolgend einige Überlegungen:

Sicher haben die Gründer Mut und Visionen gebraucht. (Wie heute noch)

Sie wollten über wichtige Entscheide selbst befinden/entscheiden. (Wie heute noch)

Sie wollten eigene Ideen und Ziele umsetzen. (Wie heute noch)

Sie haben Kooperationen gebildet, um selbständig zu bleiben. (Wie heute noch)

Sie erfüllten Auflagen von «Bund und Kanton» bestmöglich. (Wie heute noch)

Sie begeisterten Leute für die Ausübung eines Gemeindeamtes. (Wie heute noch)

Sie wollten eine Gemeinde so aufbauen, dass die meisten Leute sich wohlfühlen. (Wie heute noch)

Die Liste könnte noch beliebig ergänzt werden. Sicher ist, dass allen Menschen, die sich in den 777 Jahren zum Wohle der Gemeinde eingesetzt haben, ein grosser Dank und viel Respekt gebührt.

Als kleine Gemeinde war es früher und heute schwierig sich zu behaupten. Trotzdem hat sich die Mühe und die Arbeit allemal gelohnt. Inden wird heute als aufstrebende, innovative und selbständige Gemeinde wahrgenommen.

Gehen wir voller Tatendrang in unser Jubiläums Jahr, mit dem Wunsch, dass unsere Gemeinde weiterhin eine Berechtigung als eigenständige Gemeinde in unserem Kanton hat.



**Daniel Loretan**  
**Gemeinderat**

Wasser ist Leben und das nicht nur für uns Menschen. Dementsprechend müssen auch für die Tiere und die Wiesen gute Lösungen gefunden werden. Ein aktuelles Bewässerungsprojekt beschäftigte mich im letzten Jahr und leider konnte bis dato keine Lösung gefunden werden.

Im Sozialbereich kam es im Oberwallis zu mehr Fällen, bei welchen die KESB aktiv werden musste. Dieser Trend ist bei uns erfreulicherweise nicht spürbar.

Mit Vorfreude bin ich in die Organisation der 777-Jahresfeier eingestiegen. Mein Beruf, die Jagd und die Imkerei nehmen aber einen immer grösseren Platz in meinem Leben ein. Darum war ich froh, dass mit Martin Plaschy ein guter Ersatz für mich im Organisationskomitee gefunden wurde. Ich wünsche uns allen ein schönes Jubiläumsjahr mit 7 tollen Festen und vielen schönen Momenten.

### 3. Aus dem Gemeinderat

2018 haben 14 Gemeinderatssitzungen stattgefunden. Nachfolgende Auflistungen sind nur Auszüge aus den Protokollen. Aus Datenschutzgründen dürfen einzig öffentliche Informationen und Entscheide publiziert werden.

#### 11. Januar 2018

Der Gemeinderat setzt sich folgende Ziele für das Jahr 2018:

- Verkehrsberuhigung Brunnjstrasse
- Weihnachtsbeleuchtung
- Instandstellung LLB-Wagen
- Gebäudeadressierung
- Organisation der 777-Jahrfeier
- Etappe GEP
- Ausarbeitung Energieförderprogramm: Energieeffizienz 2019
- Lösung Abfallentsorgung

Der Gemeinderat erteilt die Durchfahrtsbewilligung für das Velorennen des VC Elite Susten vom 10. Juni 2018 Susten-Salgesch-Varen-Leuk-Leukerbad.



Startfeld des Velorennens 2018 in Susten

Der Gemeinderat beschliesst, die Parzelle Nr. 125 an die Stiftung Agitatus unentgeltlich abzutreten. Für das Teilgrundstück der Parzelle Nr. 5 oberhalb der Gebäude 120, 121, 122 wird die Gemeinde das Nutzungsrecht mit Nebenleistungspflicht an den allfällig neuen Eigentümer eintragen lassen.

Die vorgeschlagenen Bikerouten auf dem Gemeindegebiet werden diskutiert und die Auflagen festgelegt.

Die Themen für das Infoheft werden zusammengestellt.

#### 01. Februar 2018

Der Gemeinderat diskutiert mögliche Themen zum Energiethema 2019.

Der Gemeinderat beschliesst, die Durchfahrtsbewilligung für die Tour de Suisse vom 13. Juni 2018 durch das Gemeindegebiet Inden zu erteilen.



Leukerbad: Etappenort 2018 der Tour de Suisse

Der Vertrag für die Nutzung des Wärmekatasters wird besprochen und unterzeichnet. Die Nutzung ist gemäss Rücksprache mit dem Kanton kostenlos. Generell stimmt der Gemeinderat der Erstellung einer Gefahrenkarte «Rutschungen» zum angepassten Betrag von ca. Fr. 15'000.- mit Restkosten von 10% zu Lasten der Gemeinde Inden zu.

#### 10. März 2018

Die Ziele für die Sanierungsmassnahmen der Gemeindegebäude in den nächsten Jahren werden besprochen und definiert.

Die Baugesuche von Herrn Mühlemann, Hans Keller und Olivier Bayard werden besprochen.

Da die Scheunen der Stiftung Agitatus durch eine Privatperson umgebaut wird, verlangt die Gemeinde den für das bewilligte Projekt überwiesene Betrag von Fr. 100'000.- zurück.



Stiftung Agitatus: Zwei weitere Scheunen verkauft

Die Expropriations-Vereinbarung für die Gemeindeparzelle Nr. 905, für die Strassensanierung des Teilstücks Schiljnu wird besprochen, ergänzt und unterzeichnet.

### **27. März 2018**

Das neue Vorgehen für die Evakuation bei Lawinengefahr oder andere Gefahren wird diskutiert.

Der Gemeinderat beschliesst das Projekt Raum+ innerhalb der DalaKoop-Gemeinden weiterzuführen.

Der Gemeinderat beschliesst, das Ingenieurbüro Truffer einzuladen, um die nötigen Infos zum GEAK-Plus und zur Umsetzung und Fördergelder zu erhalten.

Bei einer Verkehrsschilderänderungen in der Brunnjstrasse müsste ein Konzept erstellt werden. Cina Michel vom Kanton wird auf Platz eingeladen, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

Der Gemeinderat diskutiert mit Olivier Bayard die Möglichkeit einer Bewässerungsanlage.

Das Budget für das Energieförderprogramm 2019 beträgt Fr. 8'000.-. Der Gemeinderat beschliesst, das Programm vorgängig mit der ReLL zu besprechen.

### **12. April 2018**

Die Rechnung von Leukerbad Tourismus wird besprochen und genehmigt.



Logo Leukerbad Tourismus

Das Baugesuch von Erika Gehrig-Schweizer wird besprochen.

Die am 29. März 2019 gemachten Bauabnahmen werden besprochen.

Der Gemeinderat beschliesst die TV-Anlage von Fr. 3'600.- für die Bürgerstube bei der ReLL zu bestellen. Das Gerät soll

vor der Urversammlung im Juni installiert werden.

Es wird beschlossen die früheren Baugesuche im GIS zu erfassen, damit eine Historie über die Parzelle besteht.

Bei der alten Römerbrücke wurden unzählige Pneus deponiert. Der Gemeinderat wird dieser Angelegenheit nachgehen.



Pneudeponie bei der erst kürzlich sanierten Brücke

### **03. Mai 2018**

Philipp Truffer wurde zur Besprechung des GEAK-Plus eingeladen. Es wird vereinbart, dass für die Bevölkerung ein Infoabend am 5. Mai 2018 stattfindet.

Bei einer laufenden Baustelle musste eine Wiederherstellungsverfügung ausgesprochen werden.

Der Anfrage der Tour de Suisse Organisatoren wird zugestimmt. Sie möchten einen Übertragungsbus auf dem Zabonetweg am 13.6.2018 aufstellen.

Der Gemeinderat verlangt betreffend die Rutschung im Berdenkehr eine Begehung mit dem Kanton.

Die interkommunale Vereinbarung «Bikewege» wird besprochen.

Der Vorstand von Leukerbad Tourismus wurde neu besetzt. Als Präsident hat sich Roger Heinzen von Inden zur Verfügung gestellt.

### **24. Mai 2018**

Die Jahresrechnung 2017 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 406'097.63 ab. Die Nettoinvestitionen beliefen sich auf Fr. 24'885.55. Nebst den ordentlichen Abschreibungen wurden Fr. 91'997.-- zusätzliche Abschreibungen vorgenommen. Die Rechnung wird vom Gemeinderat einstimmig genehmigt und verdankt.



Die Traktanden für die Urversammlung werden festgelegt.

Dem schriftlichen Wunsch nach Aufhebung zweier Gräber auf dem Friedhof Inden durch die Hinterbliebenen, wird gegen Kostenübernahme für die Entsorgung der Grabsteine nachgekommen.

Drei Einsprachen zu Kurtaxenrechnungen werden besprochen.

Die Krankenkassenbeiträge sollen in Berücksichtigung der üblichen Auflagen bezahlt werden.

Das Reglement zur Benutzung der Flur- und Forststrassen und die Tarife werden eingehend besprochen und genehmigt.

Das Protokoll der Urversammlung vom 24. November 2017 wird genehmigt.

#### **14. Juni 2018**

Die Gemeinderatstermine für das 2. Halbjahr werden festgelegt.

Alterswohnung Leukerbad: Der Vertrag mit Josefsheim soll an der nächsten Vorstandssitzung besprochen werden.

Die gewünschte Weihnachtsbeleuchtung wird ausgesucht und eine Offerte verlangt.

Das Vorgehen für eine Bewässerungsanlage wird aufgrund der Auskunft des Meliorationsamts besprochen.

Das weitere Vorgehen betreffend Projekt «Bike» wird besprochen.

#### **27. Juni 2018**

Das Baugesuch von Anton Zenhäusern wird behandelt.

Die Kontrolle der Lindenbäume auf dem Bahnhofplatz werden an die Firma Borter Patricio vergeben.



Die Lindenbäume auf dem Parkplatz

Der Gemeinderat genehmigt das GEP-Dossier. Der Wert der gesamten Leitungen beträgt ca. 2.5 Mio. Für den Erhalt der Subventionen sind die Rechnungen mit den Zahlungsbelegen an den Kanton weiterzuleiten.

Der Gemeinderat beschliesst, das Wahllokal nur noch am Sonntag zu öffnen. Dem Kauf der Weihnachtsbeleuchtung bei der Firma Electric Claudio Merlo Ligthning Equipment SA wird zugestimmt.

#### **21. August 2018**

Die Antriebskette sowie die Pumpe (Elektrowicklung) müssen in der ARA ausgetauscht werden. Der Gemeinderat beschliesst den Kauf. Zudem soll ein Servicevertrag abgeschlossen werden.

Der Gemeinderat bespricht und beschliesst die Anpassungen des Kurtaxenreglement. Das angepasste Reglement wird der Urversammlung vorgelegt.

Die Kontrollen durch den Forst haben ergeben, dass die Lawinverbauungen bei der untersten Werkreihe zwei Stützen abgeknickt sind. Diese sind zwingend vor dem Winter zu ersetzen. Die Arbeiten werden an den Forst vergeben.

Das Baugesuch der Swisscom und von Margrit Schüpfer werden behandelt.

Der Gemeinderat ernennt für die künftigen Vermessungen wieder das Büro Rudaz + Partner AG.

#### **13. September 2018**

Das Baugesuch von Simon D'Urso wird besprochen.

Der Gemeinderat beschliesst, dass die Gemeinde Inden auf das Vorkaufsrecht der Parzelle Nr. 126 (vor den Stadeln der Stiftung Agitatus) verzichtet und mit dem Verkauf an Koop Patrick einverstanden ist. Das Jahresprogramm des Forstreviers wird besprochen und angepasst.

Die Verrechnung der Schneeräumung auf privaten Plätzen wird neu organisiert.

Der Gemeinderat vergibt an die Firma Zaunteam die Aufträge für das Erstellen/Auswechseln folgender Zäune: LLB-Wagen, ARA Rumeling, Spielplatz Seite Kantonsstrass und Seite Brunnjistrasse.

## 11. Oktober 2018

Der Gemeinderat stimmt einer Sanierung der Kantonsstrasse innerorts im Jahr 2019 zu.

Der Gemeinderat beschliesst, das Indner-Abo und die Parkkarten wieder gratis abzugeben.

Der Gemeinderat genehmigt den Projektablauf, die Charta LBC+ und das Flussdiagramm.

Der Gemeinderat beschliesst, den eventuellen Umstieg von W+W auf IS-E/Abacus zu einem späteren Zeitpunkt zu diskutieren.

Kostenvoranschlag der ReLL von Fr. 15'000.- (Sonderaktion) für eine E-Tankstelle für PW. Der Gemeinderat beschliesst den Betrag in das Budget 2019 aufzunehmen.



E-Tankstelle bald auf dem Parkplatz in Inden

Julia Bayard hat sich beim Kanton als Registerhalter-Stellvertreterin beworben und wurde ernannt.

## 08. November 2018

Das Budget für 2019 wird genehmigt.

Das Baugesuch von Regula und Christoph Peter wird behandelt.

Die Pumpe in der ARA wurde installiert und läuft einwandfrei. Die Kontrollen waren in Ordnung.

Die Anträge der KITA werden diskutiert.



Die Traktanden für die Urversammlung werden festgelegt.

## 29. November 2018

Das weitere Vorgehen für die Umsetzung des neuen Reglements über die Benutzung der Forststrassen wird besprochen.

Die Leistungsvereinbarung des SMZ wird diskutiert und ergänzt.

Die ReLL wird 3D-Aufnahmen aller Leitungen machen.

Für das Projekt «Bike-Ladestation» erhält die Energiestadtregion DalaKoop einen Betrag von Fr. 5'000.-.



Inden im Frühling



## 4. Jubilare / Geburt / Jungbürgerfeier

### Geburt



Am 25. Juni 2018 kam Elodie Bayard auf die Welt und ist somit aktuell die jüngste Einwohnerin von Inden.

Elodie macht die stolzen drei Geschwister und Eltern Nadine und Oliver Bayard glücklich.

Wir gratulieren der Familie herzlich und wünschen viel Spass und Glück.

### Jubilare (Stichtag: 31.03.2019)

Wir gratulieren unserer Jubilarin und unserem Jubilar ganz herzlich zu ihren Wiegenfesten. Weiterhin wünschen wir nur das Beste und ganz gute Gesundheit.



Klara Amacker-Schalbetter  
24.12.1943  
75 Jahre



Bernhard Schnyder  
30.09.1948  
70 Jahre

### Jungbürgerfeier

An der Urversammlung vom Juni 2018 konnte Alexandra Müller die Urkunde für ihre Volljährigkeit entgegennehmen. Alexandra wurde am 06. April 2018 18-jährig. Mit 18 Jahren sind Schweizer stimm- und wahlberechtigt. Darum gilt nun auch für Alexandra: Eine Frau, eine Wort - beziehungsweise eine Stimme.

Wir wünschen Alexandra weiterhin viel Glück und Erfolg auf ihrem Lebensweg.



## 5. Pfarrei Inden – Neue Gesichter

**Seit einiger Zeit gibt es zwei neue Gesichter in der Kirchenarbeit in Inden. Höchste Zeit, den beiden die Möglichkeit zu geben, sich im Infoheft vorzustellen. Heidi Truffer aus Randa hilft unter anderem seit rund zwei Jahren als Lektorin und seit ein paar Monaten unterstützt Milad Zein unseren Pfarrer Jean-Marie Perrig in der theologischen und pastoralen Arbeit.**

### Heidi Truffer



Heidi Truffer Inden/Randa

Mein Name ist Truffer Heidi, mein Mann Josef Truffer und ich hatten vor zwei Jahren die Gelegenheit im Haus «Friedheim» im Oberdorf in Inden die Wohnung von Cécile Jentsch sel. zu kaufen. Ich bin in Küssnacht am Rigi am Vierwaldstättersee geboren und aufgewachsen. Mit dem Wallis war ich schon immer sehr verbunden. Meine Mutter stammte aus Randa. Ein grosser Teil meiner Kindheit durfte ich deshalb bei meinen Grosseltern und Verwandten in Randa verbringen. Es erstaunt deshalb kaum, dass ich mir später meinen Mann aus Randa ausgesucht habe. Randa ist seit 1985 unser fester Wohnsitz. Allerdings könnten wir uns in einigen Jahren auch vorstellen, unser Haus und Garten, welche

sehr arbeitsintensiv sind zu vermieten und ganz nach Inden zu ziehen.

Nach einer kaufmännischen Ausbildung habe ich einige Jahre im Buchhandel gearbeitet. Das war eine interessante, lehrreiche und schöne Zeit. Nach über 10 Jahren wollte ich dann etwas total anderes machen. Weil ich nicht nur an Buchstaben, sondern auch an Zahlen interessiert war habe ich den Job gewechselt. Ich fand bei «Reliance Electric» einer Tochter des damals weltgrössten Konzerns «Exon» eine Anstellung als Betriebsbuchhalterin. Dort habe ich dann gearbeitet, bis mein Mann zurück ins Wallis wollte. In Randa wollte ich dann eigentlich nicht mehr arbeiten, sondern das Leben mit Reisen, Bergsteigen, Schifahren etc. geniessen. Bald war mir dies aber zu langweilig und ich kam auf die Idee die Wirteprüfung zu machen. Ich habe dann bei Valora das Angebot bekommen das Bistro im Terminal in Täsch aufzubauen, zu eröffnen und wenn alles gut läuft, später als regionale Verkaufsleiterin zu arbeiten. Das ging vier Jahre, bis ich vom ganzen Stress die Nase voll hatte und gekündigt habe.

Jetzt hatte ich Zeit, etwas zu tun, was ich schon lange gern getan hätte aber die Zeit dazu leider nie reichte. Bibel lesen. Aber das war gar nicht so einfach. Bald merkte ich, dass ich nicht weiter kam ohne professionelle Hilfe. Deshalb habe ich mich als Mitglied beim Schweizerisch Katholischen Bibelwerkes angemeldet und angefangen Kurse zu besuchen. Es folgten Bibelwochenenden mit Hermann Josef Venetz, Bibliolog, Bibliodrama etc., und vieles mehr. Nun eines führte zum andern, der Funke hatte gezündet und ich wollte mehr. Ich habe im Weiteren einen Liturgiekurs besucht, dann habe ich den zweijährigen Glaubenskurs und das vierjährige Theologiestudium beim Theologischen Bildungsinstitut absolviert. Es waren arbeitsintensive Jahre. All das hat mich auf meinem Weg weitergebracht und mich ahnen lassen, was das Wort christlich bedeutet. Alle Studiengebühren habe ich selbst bezahlt. So konnte ich unabhängig bleiben, was mir sehr wichtig ist. Für mich ist es besser «zu dürfen und nicht zu müssen».

Nun darf ich mich seit zwei Jahren in der Kirche in der Region Leukerbad, besonders aber in Inden engagieren. Da ich, wie schon erwähnt einen grossen Bezug zur Bibel, zum Alten wie zum Neuen Testament habe ist es mir ein Bedürfnis, bibelinteressierten Menschen die Heilige Schrift näher zu bringen. Gerne mache ich interessierte mit biblischen Gestalten bekannt. Auch erforsche ich, zusammen mit anderen Neugierigen, wie diese oder jene Stelle oder Geschichte in der Bibel gemeint ist und was sie für ein Bezug zu unserem Leben und zur Gegenwart haben. Das Geschenk, sich in andere Menschen einfühlen zu können, betrachte ich nicht als Selbstverständlichkeit. Um mit dieser Gabe etwas Gutes zu bewirken, biete ich Menschen, die möchten eine Gelegenheit, bei mir ihre Sorgen loszuwerden. Dabei erteile ich keine Ratschläge etc. Ich höre einfach zu. Vielfach hilft es, wenn Menschen «abladen» können. Es macht mich froh einfach da zu sein, ohne viele Worte. Wenn es gewünscht wird besuche ich auch kranke oder einsame Menschen. Ich bin dann einfach nur für sie da. Ich höre zu, manchmal ergibt sich ein gutes Gespräch oder wir sprechen zusammen ein Gebet. Jeder und jede wie sie möchte. Wer will braucht mich nur anzurufen oder kann es mir zu sagen, wenn ich gebraucht werde. Ich mag Menschen sehr, wenn ich in irgendeiner Weise helfen kann mache ich das immer gerne. Ich verstehe dies als mein persönlicher Beitrag in der Nachfolge Jesu

Ich finde es schade, dass unsere Kirchen und Kapellen so wenig genutzt werden. Schön wäre es, wenn wir Menschen motivieren könnten miteinander ab und zu eine Andacht z.B. zu ehren eines Heiligen, ein Kreuzweg in der Fastenzeit, im Mai oder im Oktober oder sonst an einem Marienfest eine Andacht miteinander zu feiern. Ich glaube, ein Teil von dem, was unsere Vorfahren uns im festen Glauben und in ihren Traditionen vorgelebt haben ist nicht nur ein «alter Zopf» sondern diente der Gemeinschaft und dem Zusammenhalt in einem Dorf oder auch in einem Land. Es muss sicher nicht alles so wie früher sein, bestimmt nicht, aber man könnte da einiges wiederbeleben, wenn auch auf eine neue, der heutigen Zeit angepasste Art. Wenn ich mithelfen kann, bin ich gerne bereit.

## Milad Zein



Milad Zein, Inden

Ich heisse Milad und bin ein Weltbürger. Sie mögen sich vielleicht fragen, warum ich hier in Inden angekommen bin. Fünf Länder haben mein Leben und mein Umfeld geprägt. Meine Heimat und Kultur ist der Libanon. Ich bin dort als zweites von sieben Kindern geboren. Meine Eltern gehörten dort zum Mittelstand. Mit 10 Dollar im Sack ist mein Vater nach Brasilien aufgebrochen, um nach einem besseren Leben für seine Familie zu sorgen. Wir, die Familie, sind ihm per Schiff gefolgt. Die Sprachen und Kulturen dieser beiden Länder haben meine Kindheit geprägt.

Der Aufenthalt in Brasilien war zwar von kurzer Dauer. Bereits nach vier Jahren hiess es zurück in den Libanon. Dort lebte ich mit meiner Familie sechs Jahre in einem Dorf in den Bergen im Norden, umgeben von Weinbergen, Feigen- und Olivenhainen.

Als 12-Jähriger trat ich ins Gymnasium, das als Privatschule von Libanon-Missionaren der Maroniten Kirche geführt wurde und absolvierte dort die Matura. Das folgende Theologiestudium fand während des Libanonkrieges (1975-1990) abwechselnd im Libanon und in der Schweiz (Fribourg) statt. Was aus mir geworden und was jetzt in mir steckt verdanke ich Folgenden:



- An erster Stelle sind da meine Eltern, tiefgläubige Maroniten. Sie sind mir Vorbild für ein eifriges Arbeiten, in der Ausdauer, für einen lebendigen Glauben, für Redlichkeit, absolute Loyalität, ausserordentliche Offenheit und grenzenloses Vertrauen.
- Als zweites danke ich den Mönchen der libanesischen Maronitischen Kirche, bei denen ich meine missionarische und spirituelle Identität leben und aneignen konnte.
- An dritter Stelle sind es die Länder, die mich aufgenommen und in denen ich gelebt habe: Brasilien, die Schweiz, Italien, Kanada und natürlich der Libanon. Brasilien hinterliess in mir die Lebensfreude. Der Schweiz verdanke ich meine theologische und pastorale Ausbildung, den gegenseitigen Respekt und die Begeisterung für die Berge. In Italien entdeckte ich die Kunst und die Bibel. In Kanada war es die Weite, das Willkommensein und die Vielfalt. Und der Libanon schenkte mir die Spiritualität, Gastfreundschaft, Zuvorkommenheit, die Liebe zur Erde und zum Felsen und nicht zuletzt den Kontakt mit den Heiligen und Vorfahren.

Zusammenfassend kann ich sagen: Die Walliser Berge ziehen mich an. Ihre Felsen,

die Natur, das Spirituelle, das sie ausstrahlen beruhigen und lassen mich den Blick nach oben finden. So habe ich Inden gefunden und bin glücklich.

Hier habe ich das Privileg mit Jean-Marie zu arbeiten. Ich danke ihm für sein Wohlwollen und seine Brüderlichkeit. Zwar weiss ich zurzeit nicht, wie lange ich hier mit und unter euch bleibe. Ich werde dorthin gehen, wo die Kirche mich beruft. Auf alle Fälle: Inden hat einen besonderen Platz in meinem Herzen, und die kirchlichen Gemeinschaften in Leukerbad, Inden und Albinen haben mich in meiner Art zu sein und zu handeln geprägt. Dafür bedanke ich mich sehr.

Es hat mich gefreut, Ihnen einige persönliche Informationen über meine Person zu geben und ich freue mich, mit Ihnen zu arbeiten und Sie näher kennen zu lernen.

Für Sie bin ich sowohl Bruder wie Priester. Das will sagen, dass ich Ihnen diene, um Ihnen Jesus als Meister und Herr näher zu bringen und Ihnen zu helfen, Jüngerinnen und Jünger Jesu in der Welt von heute zu sein. So sehe ich meinen Auftrag im Aufnehmen und Hören auf das Wort Gottes und im Dienst, es weiterzugeben.



Kapelle und Kirche von Inden: gemalt von Zeiter Edwin, Bister

## 6. Genereller Entwässerungsplan (GEP)

**Die Gemeinde Inden muss das in die Jahre gekommene generelle Kanalisationsprojekt (GKP) durch den vorschriftsgemässen generellen Entwässerungsplan (GEP) ersetzen. Die ersten Arbeiten wurden in den letzten beiden Jahren bereits angegangen. In den nächsten beiden Jahren stehen weitere Aufnahmearbeiten bevor. Doch um was geht es beim GEP eigentlich?**

Die Gemeinde Inden verfügt über ein generelles Kanalisationsprojekt (GKP) aus dem Jahr 1994. Dieses GKP muss durch den generellen Entwässerungsplan (GEP) ersetzt werden. Der neue GEP ist im Vergleich zum herkömmlichen GKP wesentlich umfangreicher.



Übersicht des veralteten Entwässerungsplans

Für die Bearbeitung des GEP und die Schätzung der Honorarkosten ist es daher unerlässlich, dass die einzelnen Aufgaben vor dem Projektbeginn beschrieben und der erforderliche Detaillierungsgrad definiert werden. Vor allem bei komplexen Arbeiten ist der Beschrieb der einzelnen Teamarbeiten unumgänglich, um Kostenüberschreitungen zu vermeiden. Der GEP ist die Grundlage für den

Gewässerschutz auf regionaler und kommunaler Ebene. Er zeigt den Ist-Zustand, den Handlungsbedarf sowie die entsprechenden Massnahmen inklusive Kosten und Prioritäten auf. Ein wichtiges Thema des GEP ist auch der Umgang mit dem Regenwasser. Insbesondere bietet er Entscheidungsgrundlagen für eine differenzierte Entwässerungsstrategie mit vermehrter Beachtung eines natürlichen Wasserkreislaufes.

Für die Analysearbeiten werden folgende Bereiche und deren Zustand geprüft: Kanalisation, Gewässer, Fremdwasser, Versickerung, Einzugsgebiet, Gefahrenbereiche, Abwasser sowie die Datenbearbeitung und -verwaltung.

Im Sommer 2017 hat die Gemeindeverwaltung Ingenieurbüro Zumofen & Glenz AG in Steg für die Erarbeitung beauftragt. Das Gesamtprojekt soll in einem Kostenrahmen von knapp über 30'000.00 CHF realisiert werden. Wobei zu bemerken ist, dass je nach Zustand gewisse Detailabklärungen (z.B. Kanalfernsehaufnahmen) zusätzlich in Rechnung gestellt werden müssen.

Im letzten Jahr konnten bekanntlich die ersten Leckuntersuchungen an den Leitungen gemacht werden. Der Bericht liegt vor und wurde durch den Kanton homologiert (beglaubigt). Der Wert der gesamten Leitungen beträgt ca. 2.5 Mio. Die Gemeindeverwaltung wird für Subventionen Rechnungen mit Zahlungsbelegen an den Kanton weiterleiten.

Bei der nächsten Etappe, voraussichtlich dieses und nächstes Jahr, geht es nun darum, die Kanalaufnahmen ebenfalls zu machen, damit schlussendlich das gesamte Dossier abgeschlossen werden kann. Allfällige Massnahmen werden damit erkannt und können dann auf der Zeitachse optimal verteilt werden, damit die finanzielle Belastung der Gemeinde entsprechend sinnvoll verteilt werden kann.

## 7. Schnelleinsatzgruppe (SEG) Dala Leukerbad/Inden/Albinen

**Tag und Nacht einsatzbereit mit aktiviertem Pager und eine besondere Erste-Hilfe-Ausbildung, das sind die Attribute der Mitglieder der Schnelleinsatzgruppe (SEG) des Samariterversins Leukerbad, der so genannten First Responder. Diese kommen zum Einsatz, wenn die Profiorganisationen nicht rasch auf Platz sein können.**

In unseren Breitengraden kommt es vor, dass zum Beispiel wegen Lawinen, Hangrutschen oder wegen schlechtem Wetter die Sanität nicht rasch vor Ort sein kann. Zudem ist es manchmal so, dass auf Grund der langen Wege oder anderer Einsätze die Zeit bis zum Eintreffen der Profieinsatzkräfte am Einsatzort zu lange dauert. Darum gibt es die First Responder des Samariterversins Leukerbad.



Rucksack der First Responder Leukerbad / Inden

Zum Einsatz kommen solche First Responder in Gegenden, wo die Anfahrt einer Ambulanz zwischen 20 bis 50 Minuten dauert und die Anflugzeit für

Helikoptereinsätze mit über zehn Minuten definiert ist

Der Einsatzleiter der Oberwalliser Zentrale 144, Adamo Mazzotti, attestierte gegenüber der Redaktion der Samariter-Fachzeitschrift «samariter» die Wichtigkeit der SEG in unserer Region: „Für uns sind die Schnelleinsatzgruppen der Samariterversins eine grosse Hilfe, wie zum Beispiel die Gruppe des Samariterversins Leukerbad. Der nächste Ambulanzdienst ist in Siders oder in Visp stationiert. Die Anfahrtszeit beträgt im besten Fall eine halbe Stunde, aber nur bei sehr guten Verkehrsverhältnissen. Die First Responder in den Dörfern, sprich Leute vor Ort sind innerhalb von drei bis fünf Minuten am Einsatzort und können sofort Erste Hilfe leisten und die Zeit überbrücken.“ Dies ist enorm wichtig, denn matchentscheidend für einen erfolgreichen Einsatz ist unter anderem die frühzeitige Alarmierung und die Nutzung des Zeitvorteils. Gerade bei lebensbedrohlichen Krankheitsbildern kann das zur Reaktion nötige Zeitfenster sehr kurz sein.

Die First Responder gibt es schon seit über sechzehn Jahren. Nämlich im Januar 2003 fragte die kantonale Walliser Rettungsorganisation (KWRO) den Samariterversin (SV) Leukerbad zur Gründung einer losen Gruppe aus Vereinsmitgliedern als First Responder laut Pflichtenheft der KWRO an. Getreu den Tugenden eines Samariters rasch gehandelt und der SV Leukerbad hat bereits knapp zwei Monate später zum 35.-jährigen Jubiläum des SV Leukerbad die Gruppe mit Einsatz ausgerüstet (u.a. mit Rettungsrucksack und einem automatisierten externen Defibrillator AED) und die Gruppe wurde ab dann offiziell aktiv. Nach rund einem Jahr Einsatz wurde zwischen dem Oberwalliser Samariterversin (OSV) und der KWRO das Pflichtenheft unterzeichnet. Nach der Gründung SEG Oberwallis wurde bereits im Juni 2004 die SEG Dala in die SEG Oberwallis aufgenommen. Alles in Allem eine unglaublich zeitnahe Entwicklung und bis heute eine Erfolgsgeschichte.



Zurzeit zählt die SEG in unserer Region zehn aktive Mitglieder, die rund um die Uhr während 365 Tagen im Jahr freiwilligen Pikettdienst leisten. Seit 2003 haben diese First Responder bereits über 1100 Einsätze geleistet. Zudem haben sie weitere Aktionen unterstützt, wie zum Beispiel die Montage von AED an öffentlichen Stellen. Auch bei uns beim Gemeindebüro hat es seit einigen Jahren einen Defibrillator für den Notfall. Die Einsätze werden durch die KWRO entschädigt und die Einsatzkräfte unterliegen der Schweigepflicht.

Der Notfallrucksack der SEG Dala ist mit einem Defibrillations- und einem Sauerstoffgerät und weiterem Einsatzmaterial ausgerüstet. Die Mitglieder sind mit einheitlichen Jacken und T- Shirts klar erkenntlich bekleidet. Für die Organisation am Unfallplatz und für die Verbindung zur Einsatzzentrale 144 hat die SEG Dala Funkgeräte angeschafft.



Einsatzmaterial der First Responder Leukerbad / Inden

Im Ereignisfall wird die SEG nach Notrufeingang von der Einsatzzentrale 144 mittels Pager aufgeboten. Die First Responder rücken dann mit Notfallrucksack zum Einsatzort aus. Dann werden der Einsatzzentrale 144 spezielle Vorkommnisse und/oder Situationen gemeldet sowie die Erstversorgung des Patienten sichergestellt und im Rettungsdienst mitgeholfen. Bei grösseren Ereignissen ist die SEG dem Gesamteinsatzleiter unterstellt. Durch die rasche Intervention der First Responder kann die Zeit während der Anfahrtszeit des koordinierten Sanitätsdienstes genutzt werden, um lebensrettende Sofortmassnahmen einzuleiten

Das Einsatzgebiet der SEG Dala ist das Gemeindegebiet der Gemeinden Inden, Albinen und Leukerbad.



Kompakte Ausrüstung und Funkverbindung

Wichtig ist, dass die First Responder das richtige Material haben und nicht unvorbereitet für Einsätze aufgeboten werden. Daher wird der Aus- und Weiterbildung der First Responder seit Jahren ein grosse Augenmerk geschenkt. Unter anderem werden Nothilfe-, Samariter-, CPR- und AED-Kurs durchgeführt. Weitere Ausbildungsmodule sind Module Postendienst, Ambulanz, Helikopter und Fachtechnik. Zudem werden für besondere Einsätze auch das einsatztaktische Verhalten sowie die Strukturen des organisierten Rettungsdienstes geschult.



Philipp und Christine Imboden: ehemalige First Responder aus Inden

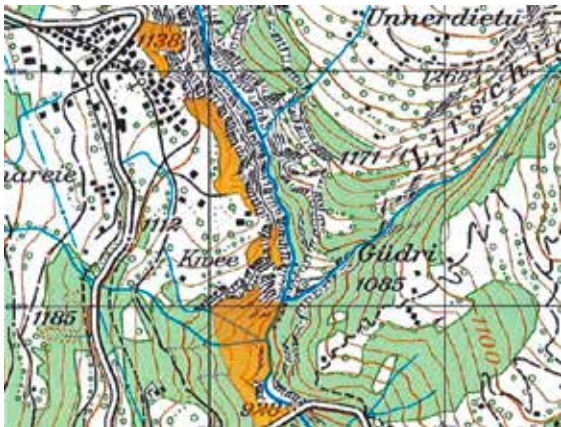
Die Weiterbildungen finden mindestens dreimal pro Jahr statt. Diese werden durchgeführt von Profis der Air Zermatt und der KWRO. Zudem findet ein reger Austausch zwischen den Regionen in Oberwalliser Tagungen statt.

## 8. Forst Region Leuk: Willkommen als Gast in unserem Wald

«Das Bewährte erhalten und das Neue versuchen», auf diesem Motto besteht der Erfolg der Arbeit des Zweckverbands «Forst Region Leuk». Mit äusserster Sorgfalt für eine nachhaltige Pflege zugunsten unseres Waldes und unserer Landschaft sowie unserer Sicherheit hat sich «Forst Region Leuk» auch in diesem Jahr für unsere Gemeinde eingesetzt.



Ziel der Waldpflege ist die Förderung der Baumartenverteilung, insbesondere der Laubhölzer. Das Gefüge im Stangenholz und im starken Baumholz wurde mittels Lücken aufgelockert. Für die Fichten und das übrige Laubholz wurden die nötigen Voraussetzungen geschaffen, in den geschlagenen Lücken aufzukommen.



Bearbeiteter Perimeter 2018

Die Stammzahl kann nur mittels der oben genannten Lücken (Verjüngungslücken) verbessert werden. Stark schräge Bäume wurden gefällt und vor Ort liegen gelassen. In den Pflegeflächen werden Bergahorne, Tannen/Eiben sowie Fichten gefördert.

Forst Region Leuk  
 Industriestrasse 21  
 3952 Susten  
 027 473 49 63  
[info@forstregionleuk.ch](mailto:info@forstregionleuk.ch)



Holzschlag vor dem Abtransport in Inden

Projekt	Arbeiten	Budget CHF	Abrechnung CHF	Bemerkungen
Schuttwald (88) / (Private)	Waldpflege 4.5 ha	67000	47 ha	+0.2 ha, Einarbeiten, Holzverkauf 2019
Waldreife Lärchen (Alpe)	Eierwache entfernen Anzahl 5 v. 6 ha 3 ha 8'000	96'000	0	Bewilligt, infolge Lawenschäden zurückgestellt
Waldschäden (82)	Käfer-, Sturmschäden entfernen	5'000	0	Keine Massnahmen ausgeführt
Gefahrenkarte Erneuerung	Aufnahmen Ausarbeitung	20'000	0	DNVFL in Bearbeitung
Hochwasserschutz Gärten Inden (82)	Räumung Lärche-, Kiefer- und Buchenstämme im Sommer August 2018	0	67'152.65	50 % schwimmlos
SEK Varnersalp (82)	Reparatur Lawenverhänger	0	4'258.20	
Diverse Arbeiten (82)	Spezialbohreri / Dienstleistungen	0	3'849.50	
Total Investitionen		183'000		

Arbeiten und Aufwände 2018

### Wir sind zu Gast im Wald

Was darf man im Wald und was nicht? WaldSchweiz hat sich mit dieser Frage beschäftigt und einen neuen Wald-Knigge erarbeitet. Dieser liefert ein paar Antworten und Empfehlungen für den respektvollen Waldbesuch. Das Resultat ist kein Mahnfinger, sondern ein witzig illustrierter Denkanstoss.

Der neue WaldKnigge gibt ein paar einfache Tipps, damit es dem Wald und uns allen gut geht.

Immer mehr Menschen erholen sich im Wald. Dabei treffen ganz unterschiedliche Ansichten und Bedürfnisse aufeinander. Die einen geniessen die Ruhe, die anderen treiben Sport, wieder andere sind auf der Suche nach dem grössten Pilz oder einer seltenen Blume.



Das kann zu Konflikten führen – was nicht nur dem friedlichen Miteinander schadet, sondern letztlich auch dem Wald.



Zu Gast im Wald willkommen sein

Der Wald steht allen offen. Der Zutritt ist mit wenigen Einschränkungen frei, erfordert aber unseren Respekt als Gast.

Die Verhaltens-Tipps geben unter anderem Hinweise zum Umgang mit Abfall, zur Forstarbeit, zu Gefahren im Wald, zum Ausführen von Hunden oder zum Sammeln und Pflücken.

Der Wald-Knigge schliesst mit einem Thema, das vielen Waldbesuchenden zu wenig bewusst ist. Immer mehr Leute gehen auch in der Dämmerung und nachts in den Wald. Doch gerade dann sind viele Tiere darauf angewiesen, dass sie sich ungestört erholen oder auf Futtersuche gehen können.



Nachtwanderungen im Wald stören unsere Tiere



Wir achten auf die Forstarbeit

Den ganzen Wald-Knigge können Sie unter [www.waldknigge.ch](http://www.waldknigge.ch) herunterladen und in beliebiger Anzahl bestellen. Mehr Infos zum Wald unter: [www.waldschweiz.ch](http://www.waldschweiz.ch).



Wir geniessen die Ruhe und Langsamkeit



## 9. 13. Seniorenausflug der DalaKoop-Gemeinden: Ausblick auf 21. Mai 2019

**Bereits zum dreizehnten Mal gehen die Seniorinnen und Senioren der DalaKoop Gemeinden Salgesch, Varen, Inden und Leukerbad gemeinsam auf Reisen. Somit ist der Anlass ein fester Bestandteil in den Kalendern vieler Interessierter in unserer Region. Der diesjährige Ausflug führt in die Waadt.**

Am diesjährigen Ausflug fahren unsere Seniorinnen und Senioren in die Salzminen von Bex. Diese Minen hatten den Beginn mit dem Durchbruch in die Galerien im Jahr 1684. Heute bilden sie ein riesiges unterirdisches Labyrinth, von welchem man mehrere Kilometer besichtigen kann. Beim Rundgang durch das Salzbergwerk können die spektakulärsten und charakteristischen Elemente der unterschiedlichen Techniken der Salzgewinnung entdeckt werden.



Grubenzug im Bergwerk der Salinen in Bex

Eine audiovisuelle Vorführung, die im ehemaligen im Jahre 1826 ausgehöhlten Speicherbecken eingerichtet ist, lässt alle Schritte der drei Jahrhunderte der Minengeschichte aufleben. Anschliessend bringt ein Minenarbeiter die Besucher mit einem Zug in das Herz des salzhaltigen Berges.

Von dort können die Gäste während knapp einer halben Stunde bei einem Rundgang zu Fuss die unglaublichen Bemühungen entdecken, die durchgeführt wurden, um unter der Erde nach den salzhaltigen Quellen zu suchen oder vor Ort den Fels, der das Salz enthält, welches zu jener Zeit Gold wert war, zu entsalzen.

Für diejenigen Senioren, die nicht so gut zu Fuss sind, besteht die Möglichkeit, den Rundgang auszulassen und sich direkt im

Museum (jedoch ebenfalls unten in der Mine) über die Geschichte zu informieren.



Bankettsaal in den Salinen in Bex

Auch für diejenigen, die den Rundgang mitgemacht haben, besteht im Anschluss die Möglichkeit das Museum und die Ausstellungsräume zu bestaunen. Die Besichtigung endet mit einem feinen Mittagessen im unterirdischen Bankettsaal. Zum Schluss verlässt der Besucher das Bergwerk wieder mit dem Grubenzug.

Es gibt zu beachten, dass die Temperatur im Innern der Mine zu jeder Jahreszeit konstant 18° C bleibt. Es ist zwar eine trockene Kühle und daher nicht unangenehm. Trotzdem muss geeignete Kleidung mitgebracht werden.

Jede Einwohnerin und jeder Einwohner, der mindestens 60 Jahre alt ist und aus einer der vier DalaKoop Gemeinden kommt, kann an diesem Ausflug teilnehmen. Einzelheiten werden zu gegebener Zeit via Flugblatt oder bereits heute auf der Internetseite für Inden: [www.inden.ch](http://www.inden.ch) bekannt gegeben.

Die vier DalaKoop-Kommissionmitglieder freuen sich auf den Anlass: Rebecca Cina, Salgesch, Romana Roten, Leukerbad, Daniel Varonier, Varen und Marianne Müller, Inden

**Eingeladen sind alle ab dem 60. Altersjahr. Anmelden kann man sich bei den jeweiligen Gemeinden.**

## 10. Alterswohnungen Leukerbad, Inden und Albinen

**Im Alter mit und in Würde leben. Ein weitläufig gehegter Wunsch. Die Alterswohnung Leukerbad, Inden und Albinen bieten für die Bewohnerinnen und Bewohner diese Möglichkeit.**

Die Alterswohnung Leukerbad, Inden und Albinen bietet zehn Bewohner/innen aus der Umgebung ein Zuhause mit familiärem Charakter. Sie wird vom Alters- Pflege und Behindertenheim St. Josef in Susten als Satellit operativ geführt. Seit Dezember 2010 besteht ein Integrationsvertrag zwischen dem Verein Altershilfe mit den drei Trägergemeinden und dem St. Josef.

Der Standort der Alterswohnung befindet sich im Erdgeschoss des Gebäudes der „Alten Post“ in Leukerbad. Die zentrale Lage ermöglicht es den Bewohnerinnen und Bewohnern, Spaziergänge ins Dorf zu unternehmen und so ihre sozialen Kontakte zu den Einheimischen zu pflegen. Auch für Besucher ist sie gut erreichbar. Die Bewohner haben die Möglichkeit, persönliche Gegenstände und Möbel mitzubringen, um ihr Einzelzimmer mit gewohnten Dingen einzurichten.

Als Lehrbetrieb wird eine Fachangestellte Gesundheit (FaGe) ausgebildet und für Studierende der Fachhochschule HES-SO in Visp werden Praktika angeboten.

Das Team der Alterswohnung besteht aus zwölf Mitarbeiterinnen; neben fünf Pflegehelferinnen, einer Lernenden FaGe, einer FaGe, zwei dipl. Pflegefachfrauen sind auch zwei Mitarbeiterinnen Küche sowie ein Mitarbeiterin Hauswirtschaft angestellt. Die Stelle der Animation ist momentan vakant.



Bretzel backen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern

Aufgrund der personellen Ressourcen sind die Stellenbeschreibungen der Pflege bereichsübergreifend formuliert; die Arbeit schliesst neben dem Kernauftrag Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner auch hauswirtschaftliche Tätigkeiten wie Reinigung, Wäsche waschen, Kochen und den Einkauf mit ein.

Es gibt auch freiwillige Mitarbeiter, die das Team unterstützen, indem sie einspringen beim Kochen oder auch Spaziergänge mit unseren Bewohnern unternehmen, mit ihnen jassen und uns auf Ausflügen begleiten, z.B. Majingalpe, Gemmi, Rundfahrt Albinen-Guttet, etc.

Hr. Pfarrer Jean Marie Perrig und Fr. Priska Grand aus Albinen übernehmen die Seelsorge der Bewohnerinnen und Bewohner, halten Andacht, nehmen aber auch an Anlässen teil, z.B. die gemeinsame Weihnachtsfeier der Bewohner mit ihren Angehörigen oder der Racletteabend mit einem Musiker der Region.



Bewohnerin mit Musiker Beat Steiner

Die Angestellten sind bemüht, mit den Bewohnerinnen und Bewohnern einen abwechslungsreichen Lebensabend zu gestalten, ihre Ressourcen zu erhalten und auch den nötigen Freiraum für persönliche Wünsche zu geben. Aktivitäten wie Bretzel backen, Konfitüre zubereiten erinnern sie an früher und wecken Erinnerungen und Geschichten aus ihrem Leben werden ausgetauscht. Bei der Gestaltung der Alterswohnung orientiert man sich nach den Jahreszeiten oder Feiertagen, was den Bewohnerinnen und Bewohnern eine wohnliche Atmosphäre bietet.

## 11. Schulsozialarbeit für die Schulregion Leuk / DalaKoop Gemeinden



**Die Schulsozialarbeit ist ein Dienst direkt vor Ort in den Schulen und ist eine Beratungsstelle für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern des Sozialmedizinischen Zentrums Oberwallis. Auch unsere Gemeinde hat nun einen Vertrag: Das Angebot ist freiwillig und kostenlos.**

Die Schulsozialarbeit ist ein Berufsfeld der Sozialen Arbeit und nutzt deren Methoden und Grundsätze. Sie arbeitet mit Fachleuten trans- und interdisziplinär zusammen. Mit dem Ziel, persönliche und soziale Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu stärken berät und unterstützt die Schulsozialarbeit Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern und leisten damit einen Beitrag zu einem guten Schulklima.



Schulsozialarbeiter: (v.l.) Eva Franke, Michael Schnidrig, Nina In-Albon Zumtaugwald, Jean-Marc Briand, Brigit von Rotz, Mirjam Bumann-Ricci, Christian Bayard

Der Grundsatz lautet schnelle und unkomplizierte Unterstützung. Dabei wird das Wohl des Kindes ins Zentrum des Handelns gestellt. Um das zu erreichen wird auch partnerschaftlich mit den Bezugspersonen der Kinder gearbeitet. Die

Schulsozialarbeit vermitteln, bleiben jedoch unparteiisch. Selbstverständlich wird mit den Inhalten der Gespräche vertraulich umgegangen.

Wann kann das Angebot der Schulsozialarbeit zum Beispiel nützlich sein: Hast du Ideen im Kopf, die du gerne umsetzen möchtest? Brauchst du Unterstützung oder ganz einfach einen Rat? Hast du Streit in der Schule oder zu Hause? Fällt dir etwas schwer? Fühlst du dich allein? Machst du dir Sorgen um jemanden? ... – Zusammen mit den Betroffenen werden Lösungen gesucht, die die jeweiligen Situationen leichter machen sollen.

Die Schulsozialarbeiter sind aber auch Ansprechpersonen für Eltern mit Unsicherheiten im Umgang mit ihren schulpflichtigen Kindern oder können Eltern im Kontakt mit der Schule unterstützen und können auf Wunsch an Elterngesprächen teilnehmen oder bei Konflikten mit der Schule vermitteln. Falls erwünscht, werden Kontakte zu anderen Fachstellen vermittelt.

Die Schulsozialarbeit bietet auch Lehrpersonen einen fachlichen Austausch an in Bezug auf die Selbst- und Sozialkompetenz von Schülerinnen und Schülern. Schulleitung und Lehrpersonen werden auch bei Anliegen zur Schulhauskultur und zur Klassendynamik beraten. In Kooperation mit Lehrpersonen erarbeitet die Schulsozialarbeit soziale Themen mit Klassen und setzen sich für die Präventionsarbeit ein.

Auf der Homepage [www.schulsozialarbeit-nbv.ch](http://www.schulsozialarbeit-nbv.ch) wird das gesamte Angebot, sowie die Koordinaten der Zuständigen geführt.

Die Schulregionen der DalaKoop Gemeinden und Leuk haben eine Vereinbarung für die Schulsozialarbeit unterzeichnet. Es geht aktuell um eine Leistungsvereinbarung für die Pilotphase 2019 bis 2021. Für unsere Gemeinde unterzeichnete unsere Präsidentin Marianne Müller und für das SMZ



Oberwallis als Auftragnehmer Paul Burgener, Präsident SMZ Oberwallis sowie Willy Loretan, Geschäftsleiter SMZ Oberwallis.

Der vereinbarte Auftrag lautet: Betrieb und Weiterentwicklung der Dienstleistung Schulsozialarbeit in Kooperation mit den Schulen und ihren Vertretern. Die Auftragnehmer sind den Vertretern in der Steuergruppe rechenschaftspflichtig, auf Verlangen auch den Auftraggebern. Die Dienstleistung wird im SMZ Oberwallis integriert.

Das Total der Stellenprozente der Schulsozialarbeitenden (inklusive Leitung) ist abhängig vom Budgetrahmen, der von den beteiligten Gemeinden bewilligt wird.



Michael Schnidrig, Schulsozialarbeiter für die Schulen in Leukerbad | Arbeitstage: Dienstag bis Freitag | 079 960 35 26 | michael.schnidrig@smzo.ch

Die Zuteilung der personellen Ressourcen an die Schulen pro Gemeinde erfolgt aufgrund des von den Schulleitungen bestimmten Bedarfs.

Eine minimale Präsenz an der Schule Leukerbad ist erwünscht. Die Zuteilung berechnete sich auf der Grundlage der Anzahl Schülerinnen und Schüler. An der Primar- und Oberstufe in Leukerbad wird Michael Schidrig, der zuständige Schulsozialarbeiter, rund einen halben Tag pro Woche anwesend sein.

Jährlich erstellt die Teamleitung per Ende des Schuljahres einen schriftlichen Bericht über die Tätigkeiten der Schulsozialarbeit. Darin werden die geleisteten Arbeiten aufgelistet und die Statistiken publiziert.

Feedbacks und Beschwerden werden per Formular laufend erfasst und der Bereichsleitung vorgelegt.

Mit den zuständigen Schulleitungen und Schulpräsidentinnen und -präsidenten finden jährliche Standortbestimmungen statt, die das Ziel haben, einen offenen Austausch zu führen, um eine bedarfsgerechte Dienstleistung anbieten zu können, die Zusammenarbeit zu optimieren, gegenseitige Feedbacks zu geben und die Ressourcen optimal einzusetzen.

#### Die Leitsätze der Schulsozialarbeit:

1. Die Schulsozialarbeit unterstützt und fördert die Befähigung der Kinder und Jugendlichen, eine für sie zufriedenstellende Lebensgestaltung zu erreichen.
2. Die Schulsozialarbeit setzt sich für Bedingungen ein, welche positive Entwicklungen der Kinder und Jugendlichen ermöglichen und beugt sozialen Problemen mit gezielten Massnahmen vor.
3. Sie leistet mit ihren Interventionen und Aktivitäten in verschiedenen Bereichen kontinuierlich einen Beitrag zur Schulentwicklung.



Auch die Schule Leukerbad macht beim Pilot mit

## 12. Stiftung Agitatus Inden: Neue Herausforderung

**Die Stiftung Agitatus Inden geht mit grossen Schritten einem neuen Projekt entgegen. Im wahrsten Sinne des Wortes „geht dabei die Post ab...“. Zudem haben bei den veräusserten Scheunen die Bauarbeiten begonnen.**

Nach dem Verkauf der zwei Scheunen aus dem Projekt «Auf die Scheune, fertig los...» hat der Stiftungsrat vor rund einem Jahr beschlossen, mit den Erben William Loretan, Fondation Inden, Verhandlungen über einen allfälligen Erwerb des „alten Postgebäudes“ aufzunehmen. Das für beide Seiten faire Angebot der Stiftung war Basis für einen sehr raschen Verkauf der Liegenschaft.

Umgehend hat der Stiftungsrat zusammen mit der Gemeindeverwaltung ein Vorprojekt lanciert, um die für die Stifter- und Urversammlung benötigten Entscheidungsgrundlagen liefern zu können. Das Projekt „die Post geht ab...“ hat zum Ziel, nach einem umfassenden Umbau, mehrere erschwingliche Wohneinheiten für Familien anzubieten. Die Entscheide für das weitere Vorgehen werden Mitte diesen Jahres 2019 gefällt. Wenn alles funktioniert, beginnen die Bauarbeiten bereits 2020.



Altes Postgebäude, neues Projekt: «Die Post geht ab...»

Mit hoher Wahrscheinlichkeit wurde das damals grösste Haus in Inden im Jahr 1859 erbaut. Das alte Postgebäude befindet sich bis heute mehrheitlich in seinem Urzustand. Bis 1974 wurde in Inden die Post betrieben, danach wurde das

Gebäude als Wohnhaus genutzt. Seit 1990 wurde das Haus mit Umschwung und Garagen nie mehr ganzjährig bewohnt. In der Materialwahl und Konstruktionsweise erinnert das alte Postgebäude an ein typisches altes Walliserhaus. Jedoch die Grösse ist speziell für diese Typologie. Jede Etage hat eine beachtliche Grundrissfläche von bis zu 200m<sup>2</sup> auf.

Das Gebäude wurde übernommen samt Mobiliar, welches am 22. Juni 2019 um 14.00 Uhr öffentlich versteigert wird. Versteigert werden unter anderem Trouvailles wie Tische und Stühle, Gyllsteinöfen, Bajonette, Vasen ...

Bei den im letzten Jahr erfolgreich an die Grossfamilie Koop verkauften Gebäude aus dem Projekt «Auf die Scheune, fertig los...» haben die Bauarbeiten begonnen. Die Eltern wollen bereits im nächsten Schuljahr die Kinder bei uns einschulen.



Bauarbeiten am künftigen Heim der Fam. Koop

Am Samstag, 22. Juni 2019, um 10.00 Uhr findet die Stiferversammlung in der Burgerstube statt. Die Stifter werden persönlich eingeladen. **Um 14.00 Uhr findet eine öffentliche Versteigerung des Mobiliars der "Alten Post" statt.**



Fam. Koop mit Marianne Müller und Bernhard Schnyder



### 13. Konsum Inden – Einweihung Weihnachtsbeleuchtung

Im letzten Dezember gab die alte Weihnachtsbeleuchtung den Geist auf. Darum musste die Gemeindeverwaltung Ersatz beschaffen. Bei der neuen Beleuchtung setzte man auf Tradition und nicht auf blinkenden „Schnick-Schnack“. Das Resultat lässt sich sehen: Eine sehr schöne Weihnachtsbeleuchtung, welche ins Dorfbild passt und eine tolle Festtagsstimmung verbreitet. Eingeweiht wurde die Beleuchtung bei einem gemütlichen Anlass beim Konsum Inden.

Am Samstag, 1. Dezember 2018 lud die Konsumgenossenschaft und die Gemeinde Inden alle EinwohnerInnen und Feriengäste zur Einweihung der neuen Weihnachtbeleuchtung ein. Die alte Beleuchtung hatte leider «schon» im vergangenen Dezember aufgegeben. «Schon» ist ein weiter Begriff. War sie sicherlich während 25 Jahren in Inden und davor schon unzählige Jahre in Leukerbad zu sehen. Der Gemeinderat wollte keine amerikanische Beleuchtung mit Blinken und viel Farben. Die Vorweihnachtszeit ist schon genügend unruhig. So sollte die Beleuchtung schlicht, aber trotzdem feierlich sein.



Weihnachtstimmung mit der neuen Beleuchtung



Passt zum Dorfbild: Die neue Weihnachtsbeleuchtung

Um wieder einmal an den kleinen Dorfladen zu erinnern, hatte der Anlass vor dem Konsum stattgefunden. Mit grosser Freude stellten die Akteure auch fest, dass viele (über 50 Personen) kamen, um den schönen Anlass zusammen geniessen. Das Fondue sowie der Glühwein, welcher Bruno Kalbermatten gezaubert hat, wurde allseits gelobt. Weihnachtliche Klänge rundeten die Stimmung ab.



Gelungenes Fondue beim Konsum in Inden

Grundsätzlich war es für den Dorfladen auch ein Grund zum Feiern. Haben sich doch die Umsatzzahlen im Jahr 2018 wieder etwas gesteigert. Ein grosses Dankeschön geht in diesem Zug gleich an Bruno Kalbermatten. Er führt das Geschäft mit viel Einsatz und neuen Ideen. Auch konnte die Gemeinde bei Anlässen auf seine Kochkünste zurückgreifen und mussten nicht auf teure Cateringservice ausweichen.





Konsumführer Bruno Kalbermatten

Trotzdem ist der Dorfladen auf eine breite Unterstützung der Bevölkerung und der Feriengäste angewiesen. 2019 ist für Inden ein Jubiläumsjahr. Feiert es doch sein 777-Jahrjubiläum. Helfen Sie mit, dass es auch für den Konsum ein Jahr zum jublieren wird.

Übrigens: Die feinen Jubiläumsprodukte, wie die 777-Hauswürste, die hausgemachte 7-Frucht-Konfiture und der exklusive Weinbrand mit Honig können im Dorfladen gekauft werden.



Jubiläumsprodukte des 777-Jubiläumsjahrs

## 14. Energietag vom 25. Mai 2019 in Inden: Energieeffizienz beim Verbraucher

Neben dem Energieförderthema «Gebäudehüllen», welches seit letztem Jahr für fünf Jahre andauert, ist der diesjährige Förderschwerpunkt «Energieeffizienz beim Verbraucher».

Beim innovativen E-Förderprogramm der Gemeinde Inden lehnt man sich nicht an konventionelle Subventionsprogramme an, vielmehr soll die Bevölkerung informiert, sensibilisiert und einbezogen werden.

2016	Licht	1 Jahr
2017	Gebäudeanalyse	1 Jahr
2018	Gebäudehüllen	5 Jahre
2019	Energieeffizienz beim Verbraucher	1 Jahr
2020	Heizung und Warmwasser	5 Jahre
2021	Mobilität	1 Jahr
2022	Erneuerbare Energie	1 Jahr

Gesamtübersicht über die Förderprogramme bis 2022

Das Thema 2019 lautet: Energieeffizienz beim Verbraucher. Hierfür findet ein Energietag am **Samstag, 25. Mai 2019 von 09.00 Uhr bis ca. 13.30 Uhr statt**. Im Anschluss wird ein Imbiss offeriert. Der Anlass ist für Einwohnerinnen und Einwohner und Ferienwohnungsbesitzer kostenlos.

09.00 Uhr Begrüssung in der Bürgerstube.

Im Anschluss werden die untenstehenden Posten 1 bis 5 in kleinen Gruppen besucht.

11.45 Uhr Apéro in der Bürgerstube

12.00 Uhr Imbiss in der Bürgerstube

13.30 Uhr Schluss Veranstaltung

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, jedoch wünschenswert: 027 470 28 56 oder [gemeinde@inden.ch](mailto:gemeinde@inden.ch).



### Posten 1: Wärmebildkamera

- Verschiedene Versuche mit der Wärmebildkamera
- Anwendung bei Wohnhäusern, Beispielberichte
- Sparpotential, Fassaden bzw. Fensterrenovation



### Posten 2: Stromverbrauch von Haushaltsgeräten

- Stromverbrauch der einzelnen Haushaltsgeräte, Klassen
- "Stromfresser" ausfindig machen
- PQ-Messungen, Aufzeichnungen, Beispielbericht



### Posten 3: Automation und Physik, was ist Strom

- Gebäudeautomation, Sparpotential durch Gebäudeautomation
- Allgemeine Erklärungen zum Strom
- Definition einer kWh



### Posten 4: E-Mobility

- E-Tankstelle Inden
- Testfahrt mit einem E-Golf
- Testfahrt mit einem E-Bike



### Posten 5: Energieberatung Oberwallis

- Förderprogramme
- Wie kostengünstig und sinnvoll Liegenschaften modernisieren
- Welche erneuerbaren Energien sind zweckmässig

## 15. Abwasserreinigungsanlage (ARA)

Eine Abwasserreinigungsanlage oder kurz ARA hat eine wichtige Funktion im Wasserkreislauf. Die Anlage in Inden ist seit über 20 Jahren in Betrieb und ist gut in Stand. Ein Problem bleibt leider, dass auch bei uns im Abwasser, sprich über das WC, unsachgemäss entsorgt wird.

Die ARA in Inden wurde am 9. November 1996 in Betrieb genommen. Als eine der kleineren auf unserem Kantonsgebiet erfüllt sie Ihren Zweck zur Säuberung des Abwassers unserer Gemeinde aber heute noch.



Abwasserreinigungsanlage Inden

Es zeigt sich aber, dass die vergangenen 22 Jahre nicht spurlos an unserer Anlage vorbeigegangen sind. Bei der Übernahme der Führung durch Kurt Plaschy am 1. Mai 2017 war es ein Ziel, die ARA wieder auf Vordermann zu bringen.

So wurde in den zwei Jahren verschiedene Anlagenteile erneuert:

- Neuer Abflussmengenähler (auf Anordnung Kanton)
- Neuer Frequenzumrichter (nach Ausfall)
- Erneuerung Zaun inklusive Heckenpflege im ARA-Areal.
- Kauf neuer Ersatzkette.
- Auswechseln Rückschlammpumpe.



Rückschlammpumpe ARA Inden

Die Erneuerungen konnten aus dem Spezialfinanzierungskonto Abwasser bezahlt werden.

Mit der Firma Stähler wurde ein Service Vertrag abgeschlossen, der eine jährliche Revision durch Fachpersonal beinhaltet.

Als Energiegemeinde sind auch die Optimierung und Einsparung durch Elektrizität ein wichtiger Faktor, indem man sich immer noch verbessern kann.

Erwähnenswert ist auch die gute Zusammenarbeit mit der ARA Varen und Leukerbad. Letztere macht für uns die Auswertung der monatlichen Proben.

Ein Problem stellt sich immer wieder, denn das Abwassersystem wird von einigen als Abfallkübel benutzt. Darum die dringende Aufforderung an alle solche Machenschaften zu unterlassen, denn dies verursacht unnötige Kosten, die wiederum auf den Endverbraucher abgewälzt werden müssen.



In die Toilette gehört nur, wofür sie gemacht wurde; nämlich das kleine und das grosse „Geschäft“!

Diese Dinge gehören auf keinen Fall in die Toilette:

- Hygieneartikel
- Küchenabfälle und Speisereste
- Feste Stoffe
- Textilien
- Flüssige Stoffe
- Chemikalien



2019 sind Kanalaufnahmen geplant wie im GEP Bericht vorgesehen



## 16. 777-Jahrfeier von Inden



Am 19. Oktober 1242 wurde Inden erstmals (damals noch Indes genannt) in einer Urkunde offiziell genannt. In diesem Jahr feiert Inden sein 777-Jahrjubiläum.

Ein siebenköpfiges OK organisiert 7 Anlässe, verteilt auf das Jubiläumsjahr.

Jeder ist an jedem Anlass herzlich willkommen.



Das OK freut sich auf das Jubiläumsjahr

Nachstehende sehen Sie einen Überblick. Auf den folgenden Seiten finden Sie Details zu jedem einzelnen Festakt.

### Die 7 Anlässe der 777 Jahrfeier von Inden

#### Eröffnungsfeier am Samstag, 20. April 2019 (Ostersamstag)

Eröffnungsfeier des Jubiläumjahres mit der Einweihung des restaurierten LLB Güterwagens mit neuem Innenleben.

#### Erlebnisreise nach Inden Deutschland von Donnerstag, 30. Mai bis Sonntag, 2. Juni 2019 (Auffahrtswochenende)

Reise nach Inden Deutschland. Gemeinsam fahren wir ins Rheinland und besuchen unsere äusserst interessante Namensgemeinde.

#### «Sibni-Fäscht» am Samstag, 20. Juli 2019

Das etwas andere Dorffest mit vielen Attraktionen für Jung und Alt in historischen Gemäuern, Kellern und auf den Strassen.

#### Sagenabend am Samstag, 24. August 2019

Sagenhafter Abend für starke Nerven mit Geisterschmaus am Lagerfeuer.

#### Zeitreise am Samstag, 19. Oktober 2019

Heute vor 777 Jahre hat alles begonnen. Eine inszenierte Zeitreise mit kulinarischen und optischen Höhepunkten.

#### Indner Feuerlauf am Samstag, 16. November 2019

Gemeinsam Grenzen überschreiten und über glühende Kohlen gehen. Tagesseminar mit fachlicher Begleitung.

#### Abschlussabend mit Folgen am Samstag, 28. Dezember 2019

Abschluss eines intensiven Jahres mit Beginn einer neuen Tradition.



1242  
Indes

2019  
Inden

GEMEINDE  
Inden 

# Eröffnungsevent Sa. 20. April 2019 (Ostersamstag)

Beginn des Jubiläumsjahres.  
Präsentation des renovierten, alten LLB-  
Güterwagens mit neuem, multimedialem  
Innenleben.

Beginn: 11.07 Uhr mit anschliessendem  
Apéro und Imbiss.

Jahressponsoren

**RAIFFEISEN**  
Raiffeisenbank Region Leuk

**OPAL**  
Fels und Steinschlagsicherungs AG

Eventsponsoren

**PlaschyKurt**  
Dienstleistungs GmbH

 **Garage Enzian  
Turtmann**



777

1242  
Indes

2019  
Inden

GEMEINDE  
Inden 

# Reise nach Inden (D) Do. 30. Mai 2019 bis So. 2. Juni 2019 (Auffahrt)

Wir besuchen unsere gleichnamige Gemeinde in Deutschland mit tollem Rahmenprogramm.

Kosten: 2 Pers. im Doppelzimmer Fr. 777.–  
(Reise, 3 Übernachtungen inkl. Frühstück, Rahmenprogramm, 2 Hauptmahlzeiten).

Anmeldung: bis 29. März 2019  
eMail: [777@inden.ch](mailto:777@inden.ch) oder  
Tel. 027 470 28 56 (Gemeindebüro).

Jahressponsoren



Eventsponsoren







1242  
Indes

2019  
Inden

GEMEINDE  
Inden 

Sa. 20. Juli 2019 in Inden

# 7ni-Fäscht

Die Hauptstrasse wird zur Spiel-, Spass- & Eventzone.  
Der Verkehr wird umgeleitet.

**Livemusik, Gaukler, Spiele, Kulinarik.**

Humorplatz Dünitü, Compagnie Digestiv, Linedancer,  
Modern Wheat Beat, Andyamo, Blues-Box,  
Keller Walter, Drehorgel-Spieler.

Walliser- und Indische Spezialitäten,  
Kinderanimation u.v.m.

Beginn: 11.07 Uhr



rro.)))

Mediapartner radio rottu oberwallis

Jahressponsoren

**RAIFFEISEN**  
Raiffeisenbank Region Leuk

**OPAL**  
Fels und Steinschlagsicherungs AG

PlaschyKurt  
Dienstleistungs GmbH  
**ZUGSAG**  
ZUGSAG AG

L()ebensWert  
L()ebensWert  
**Zaunteam**  
www.zaunteam.ch

**ELEKTROHÜS**  
Bücher Shop  
**ALBINEN**  
ALBINEN

**Giardino**  
PIZZERIA  
**ReLL**  
energie für Sie  
Energiepartner des Tri-Cantons

**Quarantini**  
**AMMETER AG**  
AMMETER AG

**KIPPEL**  
LEO & SOHNE AG  
**CINA DESIGN**  
CINA DESIGN

**WAG**  
Betags- und Strassenbau  
**atelierruppen**  
atelierruppen



1242  
Indes

2019  
Inden

GEMEINDE  
Inden 

# Sagenabend mit dem Booze-Team Agarn Sa. 24. August 2019

Sagenhafter Abend für starke Nerven mit  
Geisterschmaus.

Beginn: 18.15 Uhr

Eintritt: Fr. 15.– inkl. Geisterschmaus  
(exkl. Getränke)

Anmeldung: bis 19. August 2019

eMail: [777@inden.ch](mailto:777@inden.ch) oder  
Tel. 027 470 28 56

An- und Abreise per ÖV (Bus) möglich.

Jahressponsoren

**RAIFFEISEN**  
Raiffeisenbank Region Leuk

**OPAL**  
Fels und Steinschlagsicherungs AG

Eventsponsoren

 **VAREN**  
WEINSEL IM WALLIS

 **RUDAZ + PARTNER SA**  
AG





GEMEINDE  
Inden 

# Indnerwahnsinn 777 mit dem Theaterverein Varen Sa. 19. Oktober 2019

Eine inszenierte Zeitreise mit kulinarischen Höhepunkten.

Ort: KW Dala, Dalaschlucht, Leuk  
Parking: Zentrum Paleten Varen, Shuttle-Bus  
Beginn: 18.30 bis ca. 21.30 Uhr  
Eintritt: 2 Pers. Fr. 77.70 / 1 Pers. Fr. 40.–  
Anmeldung: bis 4. Oktober, eMail: [777@inden.ch](mailto:777@inden.ch)  
oder Tel. 027 470 28 56

Jahressponsoren

**RAIFFEISEN**  
Raiffeisenbank Region Leuk

**OPAL**  
Fels und Steinschlagsicherungs AG

Eventsponsoren

**GRUBER**  
BAUMATERIALIEN

**GARAGE  
SUSTEN**

**Electro-NOVA**





1242  
Indes

2019  
Inden

GEMEINDE  
**Inden**

# Feuerlauf in Inden

## Sa. 16. November 2019

Verschiebe deine inneren Grenzen und überwinde deine Ängste mit einem Feuerlauf!

Beginn: 14.00 bis ca. 20.00 Uhr  
Kosten: Fr. 77.70  
(zusätzlich Fr. 20.– für Verpflegung)  
Teilnehmer: limitiert  
Anmeldung: bis 15. Oktober 2019  
eMail: 777@inden.ch oder  
Tel. 027 470 28 56

Weitere Infos: [www.feuerlauf-schweiz.ch](http://www.feuerlauf-schweiz.ch)

Jahressponsoren

**RAIFFEISEN**  
Raiffeisenbank Region Leuk

**OPAL**  
Fels und Steinschlagsicherungs AG

Eventsponsoren

**Garage Marty**  
EINTAUSCH · VERKAUF · REPARATUREN

Kanalreinigung  
**Lowiner + Co.GmbH**  
3950 Visp



1242  
Indes

2019  
Inden

GEMEINDE  
Inden 

# Abschlussabend mit Folgen Sa. 28. Dezember 2019

Der Abschluss eines intensiven Jahres  
mit Beginn einer neuen Tradition.

Beginn: 18.15 Uhr

Lassen Sie sich überraschen.  
[www.inden.ch](http://www.inden.ch)

Jahressponsoren

**RAIFFEISEN**  
Raiffeisenbank Region Leuk

**OPAL**  
Fels und Steinschlagsicherungs AG

Eventsponsoren

RESTAURANT  
PENSION DES ALPES

  
ELECTRIC CLAUDIO MERLO  
LIGHTING EQUIPMENT S.A.

**etertub**  
hawle

## 17. Mit André Gsponer ein Löffel Inden in jedem TAMTAM?

**TamTam ist nicht nur ein Flan, TamTam ist Kindheit. Nur wenige wissen, dass sein «Vater», vor allem in seinem letzten Lebensabschnitt, einen Bezug zu Inden hatte. Im letzten Jahr ist André Gsponer kurz nach seinem 100 Geburtstag verstorben.**

Die spannende Lebensgeschichte von André Gsponer beginnt im Oberwallis, wo seine Eltern durch den Bau des Simplontunnels zueinander gefunden haben. Sein Vater Joseph arbeitete im Tunnelbau und in seiner Freizeit verliebte dieser sich in die Gliserin Magdalena Holzer, welche er kurz darauf heiratet und mit ihr nach Monthey zog. Am 24. März 1918, gleichentags wie die deutsche Riesenkanone «die grosse Bertha» auf Paris geschossen wurde, kam auf einem ruhigen Hof in Monthey André Gsponer zur Welt.

Rückblickend kann man die Zeit, in der André lebte wie folgt zusammenzufassen: Ein Jahrhundert, zwei Kriege und so viele Umwälzungen, politisch, wirtschaftlich, technologisch und wissenschaftlich. André verlebte seine Kindheit in Monthey und trat mit 16 Jahren in die kantonale Landwirtschaftsschule von Châteauneuf im Wallis ein und schloss diese ab. Doch das Leben auf dem Bauernhof bot dem wissbegierigen und interessierten jungen Mann zu wenig Perspektiven. Seine Mutter vermittelte ihn durch ihre Kontakte ins Oberwallis und so erlernte er das Walliserdeutsch. Dies bot ihm die Möglichkeit des Besuchs der Berner Molkereischule, welche er wiederum mit Diplom abschloss. Zurzeit, als der zweite Weltkrieg ausbrach, begann André ein Praktikum in der grossen Molkerei Galliker in Luzern. Rasch erkannte sein Vorgesetzter, ein ranghoher Militär die Qualitäten von André und übergab ihm die Milch-Tour in der Region Luzern. Das waren 20'000 Liter Milch pro Tag für die 8 Division an der Grenze.

Gsponer lernte in dieser Zeit in Luzern die junge Anna-Marie Sigrist kennen, deren Vater ebenfalls bei Galliker als Milchmann arbeitete. Nach dem Krieg heirateten die

beiden und zogen von Luzern nach Brig, wo er die zentrale Molkerei übernahm. Das glückliche Paar bekam sehr rasch aufeinander in den Jahren 1947-1949 drei Kinder.

Nach politischen Querelen und der Entlassung als Geschäftsführer zog das Paar 1955 mit den Kindern nach Naters und nur ein paar Monate danach zog die Familie nach Montreux. Auch hier musste André hart arbeiten, bis er es schlussendlich schaffte, die Molkerei Montreux wieder bei den Kunden zu etablieren. Nach zwei Jahren war André müde für andere Aktionäre zu arbeiten und kaufte sich in Lausanne ein eigenes Geschäft. Der Markt war jedoch hart umkämpft und die «Grossen» wie Migros und Coop konkurrenzieren unachtsam mit den bescheidenen lokalen Unternehmen. Er musste einen neuen Job in der Stadt Lausanne annehmen. Nach ein paar weiteren Stationen kam André Gsponer zur «Produits Laitiers Lausanne», wo er auf Grund seiner Fähigkeiten und Erfahrungen rasch Verkaufsleiter und später stellvertretender Direktor wurde.

Hier blühte André richtiggehend auf und bestätigte sich als innovativer und intelligenter Kopf. Während einer Reise in die USA brachte er die Idee zurück, Kaffeerahm in kleine Plastiktöpfchen zu verpacken, wie sie bis heute in fast allen Restaurants anzutreffen sind.



Kaffeerahm in kleinen Portionen





**TamTam, der beliebteste Schweizer Flan**

Der Meisterstreich von André Gsponer war jedoch das TamTam Dessert: Mit einer neuen Maschine konnte der Thermoformbecher im gleichen Herstellungszyklus unter vollkommener Hygiene produziert werden und dann mit einem Aluminiumverschluss verschweisst werden.

der Marke bestand aus vier edlen Sorten: Vanille, Schokolade, Caramel und Vanille mit Caramel-Sauce. Dieses starke Quartett ist seit je identitätsbildend für die Marke, und sein Erfolg ist bis heute ungebrochen. Und woher kommt der Name TamTam? Er wurde zuerst von der Werbeagentur der PLL SA vorgeschlagen und bezog sich dabei auf die Anekdote von einem Mitarbeiter der Produktentwicklung, der seinem Kleinkind Kostproben mit nach Hause gebracht hat. Das Kind konnte noch nicht sprechen und hat «Tamtam» als eines seiner ersten Worte gesagt.

Seit 2009 ist die EMMI Gruppe im Besitz von TamTam, und die Erfolgsgeschichte der Marke nimmt unbeirrbar ihren Lauf: Zurzeit werden in der Schweiz jede Minute 40 TamTam gegessen!

Die Verbundenheit mit Inden hat André durch die schönen Stunden im Chalet Coucou, welches er nach seiner Pension ab 1980 noch umgebaut hat. Gleichzeitig entschied er in die Firma seines Sohns einzusteigen und dort mitzuhelfen. Erst Jahre später, im Alter von 90 Jahren wollte André definitiv in Pension gehen.



**Seit über 50 Jahren auf dem Markt: TamTam**

Seit 50 Jahren ist der Flan das beliebteste Dessert der Schweizer! Und TamTam der beliebteste Flan. TamTam macht erstmals 1966 von sich reden, als erster lang haltbarer Flan. Die ursprüngliche Palette



**Monsieur TamTam an seinem 100. Geburtstag**

Am 24. März 2018 starb André Gsponer kurz nachdem er im Kreise seiner Kinder, Enkelkinder und Urenkelkinder seinen 100. Geburtstag feiern durfte.

## 18. Verschiedenes

### Sicherheit Spielplatz

Damit auf dem Kinderspielplatz in Inden die Sicherheit erhöht werden kann, sollten in einem Konzept Massnahmen analysiert werden. Eine diesbezügliche Offerte zeigte, dass bereits für das Konzept rund 5000.00 CHF hätten investiert werden müssen. Da sich bereits herausstellte, dass auf Grund der geforderten Staffelung eine Temporeduktion auf 20 km/h nicht umsetzbar ist, da die Strecke zu kurz ist, hat die Gemeindeverwaltung entschieden, kein Konzept erstellen zu lassen und das Geld besser zu investieren. Mit einem Bruchteil der Summe konnte beim Spielplatz ein Holzzaun montiert werden, welcher der Sicherheit der spielenden Kinder dienen soll.



Neuer Holzzaun beim Spielplatz erhöht die Sicherheit

Nun bleibt es an den Verkehrsteilnehmern, sich auf dem Strassenstück vorsichtig zu verhalten und die Geschwindigkeit anzupassen, damit Kinder und Wanderer sicher sind.



### Kontrolle der Lindenbäume

Die Lindenbäume auf dem Parkplatz in Inden wurden durch die Synergaia (Obstbaumschule, Baumpflege & Forstingenieurbüro) geprüft. Die Linden sind in gutem Gesundheitszustand, wurden aber vor Jahren gekappt, was viel zu grosse Schnittstellen hinterliess. Die Linden können diese «Wunden» nicht verheilen. Die neuen Triebe an den Schnittstellen brechen deshalb relativ leicht aus, vor allem wenn sie zu gross werden oder bei Sturm oder hohem Schneedruck. Deshalb müssen die Linden durch einen wiederkehrenden Schnitt (ca. alle 3-5 Jahre) entlastet werden.



Die Lindenbäume beim Parkplatz wurden geprüft.

An den ehemaligen Kappungsstellen können auch holzersetzende Pilze eindringen und die Stabilität wie auch Vitalität der Bäume erheblich gefährden.

### Einsparungen durch Strassenlampen

Auf Grund verschiedener positiver Rückmeldungen kann davon ausgegangen werden, dass die neu installierte Strassenbeleuchtung nicht nur zweckdienlich ist, sondern auch ins Dorfbild passt.



Neue Beleuchtung: Schön und schön sparsam



Ein positiver Nebeneffekt der neuen Strassenlampen ist, dass durch die neue Beleuchtung im letzten Jahr Stromeinsparungen im Umfang von 2000.00 CHF resultierten.

# Strom sparen!

## Sperrgutsammlung 2019

Die Sperrgutsammlung in diesem Jahr findet am Freitag, 3. Mai 2019 statt.

## Energiestadt Inden: E-Ladestationen

Um dem Energiestadt-Label gerecht zu bleiben, hat die Gemeindeverwaltung entschieden, E-Tankstellen für E-Personenwagen und E-Bikes zu installieren. Die Fahrzeuge können nach der Installation beim Parkplatz und die Fahrräder beim Konsum aufgeladen werden.



Region DalaKoop  
european energy award

## Rudaz+Partner AG : Gemeindegeometer

Die Gemeinde hat die Firma Rudaz + Partner AG als Gemeindegeometer ernannt. Natürlich dürfen private bei allfälligen Geometerarbeiten weiterhin andere Geometer beauftragen.

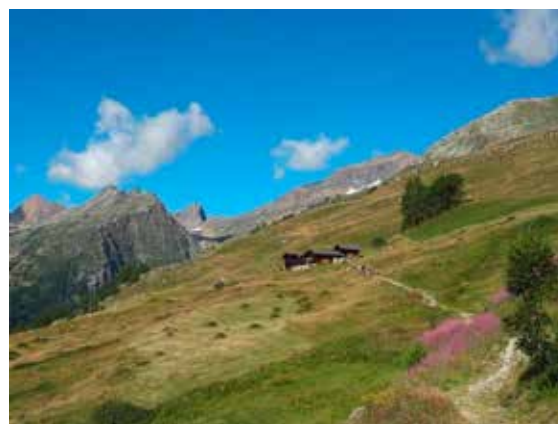


## Indner-Abonnement

Wer in der Gemeinde Inden wohnt und dort sein Steuerdomizil hat, ist Besitzer eines Indner-Abonnements. Mit dieser Karte können ganzjährig kostenlos eine Vielzahl von Infrastrukturen benützt werden. Neu sind im Indner-Abonnement neben den Torrent- und Gemmibahnen auch je zwei Tageskarten im Sommer und im Winter für die Lauchernalp im Lötschental enthalten.



Skigebiet Lauchernalp



Wanderparadies im Sommer: Lauchernalp

## BLS Autoverlad Lötschberg 2018

Auf der Gemeindeverwaltung können BLS-Autoverladetickets für 18.00 CHF (anstatt max. 29.50 CHF) pro Durchfahrt gekauft werden. Von dieser Möglichkeit wurde auch 2018 rege profitiert. Während der Woche wurden 49 Tickets zwischen Kandersteg und Goppenstein und an Wochenenden wurden 218 Tickets bezogen.



Autoverlad BLS



## 19. Schlusspunkt zum Sinnieren

### Die Geschichte von Wahnsinn und Liebe

*Eines Tages entschloss sich der Wahnsinn, seine Freunde zu einer Party einzuladen.*

*Als sie alle beisammen waren, schlug die Lust vor, Verstecken zu spielen.*

*"Verstecken? Was ist das?" fragte die Unwissenheit.*

*"Verstecken ist ein Spiel: einer zählt bis 100, der Rest versteckt sich und wird dann gesucht" erklärte die Schläuheit.*

*Alle willigten ein bis auf die Furcht und die Faulheit.*

*Der Wahnsinn war wahnsinnig begeistert und erklärte sich bereit zu zählen.*

*Das Durcheinander begann, denn jeder lief durch den Garten auf der Suche nach einem guten Versteck.*

*Die Sicherheit lief ins Nachbarhaus auf den Dachboden, man weiß ja nie.*

*Die Sorglosigkeit wählte das Erdbeerbeet.*

*Die Traurigkeit weinte einfach so drauf los.*

*Die Verzweiflung auch, denn sie wusste nicht, ob es besser war sich hinter oder vor der Mauer zu verstecken.*

*"...98, 99, 100!" zählte der Wahnsinn.*

*"Ich komme euch jetzt suchen!"*

*Die erste, die gefunden wurde, war die Neugier, denn sie wollte wissen, wer als erster geschnappt wird und lehnte sich zu weit heraus aus ihrem Versteck.*

*Auch die Freude wurde schnell gefunden, denn man konnte ihr Kichern nicht überhören.*

*Mit der Zeit fand der Wahnsinn all seine Freunde und selbst die Sicherheit war wieder da.*

*Doch dann fragte die Skepsis: "Wo ist denn die Liebe?"*

*Alle zuckten mit der Schulter, denn keiner hatte sie gesehen.*

*Also gingen sie suchen. Sie schauten unter Steinen, hinterm Regenbogen und auf den Bäumen.*

*Der Wahnsinn suchte in einem dornigen Gebüsch mit Hilfe eines Stöckchens.*

*Und plötzlich gab es einen Schrei! Es war die Liebe.*

*Der Wahnsinn hatte ihr aus Versehen das Auge rausgepiekst.*

*Er bat um Vergebung, flehte um Verzeihung und bot der Liebe an, sie für immer zu begleiten und ihre Sehkraft zu werden.*

*Die Liebe akzeptierte diese Entschuldigung natürlich.*

*Seitdem ist die Liebe blind und wird vom Wahnsinn begleitet...*

*Liebe,  
die nicht  
Wahnsinn ist, ist keine  
Liebe.*

Peter Collaris de la Barre

Schluss- Punkt

